

Gottesdienst zum Valentinstag 2014: Ein Segen für die Liebe – Bei mir bist/bleibst du schön

Einstimmung in die Thematik (Walter Dreser)

Bei mir bist du schön, so erklang es in verschiedenen Variationen zur Einstimmung in den Gottesdienst. Bei den Vorbereitungen haben uns die beiden Formulierungen bist und bleibst du schön beschäftigt.

Vermutlich weil hier zwei wichtige Aspekte von Paarbeziehungen anklingen.

Im ersten Verliebtsein, so ist es jedenfalls bei den meisten Paaren, sind wir fasziniert von einander. Schönheit kann da so vielerlei bedeuten, äußerlich und innerlich, und es ist einfach auch schön, dass wir Menschen zu einer solchen bewundernden, hungerissenen, idealisierenden Wahrnehmung in der Lage sind. Es ist ein wunderbares Geschenk, ein faszinierender Aspekt der Schöpfung.

Der Satz: „Bei mir bleibst du schön“, bringt auch noch andere Qualitäten mit sich. Er hat auch etwas mit „Aufgabe“, mit eigener Bemühung zu tun. Wenn jemand mir etwas wert ist, dann gilt es auch, sich dafür einzusetzen, dass das Wertvolle in unserem Miteinander erhalten bleibt. Es gilt der Gefahr zu begegnen, dass wir bei all den Ablenkungen des Alltags, bei all den Verpflichtungen des gemeinsamen Lebens, insbesondere, wenn dazu auch die Aufgabe der Erziehung von Kindern gehört, manchmal den Blick für die Schönheit des anderen auch aus dem Blick verlieren können.

Wenn wir für den diesjährigen Gottesdienst zum Valentinstag unter der Überschrift „Ein Segen für die Liebe“ das Motto: „Bei mir bist/bleibst du schön“ gewählt haben, so wollen wir zum einen die Aufmerksamkeit darauf lenken, sich zu erinnern, wie dieser erste Blick des Schönfindens, des Begeistertseins, des Erregtseins ein ganz wichtiger Teil unserer Paargeschichte ist. Und wir wollen ebenfalls den Blick darauf lenken, dass es dazu einer Ergänzung bedarf. Es bedarf auch der Wahrnehmung des Gelungenen in unserer gemeinsamen Geschichte nach dem ersten Verliebtsein und es bedarf des Verzeihens der „Pannen“ und Unglücke in dieser Geschichte. Es braucht Geduld und Humor, beides miteinander zu verbinden. Das ist manchmal auch anstrengend und bedarf der Ermutigung.

Der folgende biblische Text aus dem alttestamentarischen Hohen Lied der Liebe, aber auch der Satz aus dem Neuen Testament: Matthäus 19, der lautet »Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein?« und das gilt natürlich auch umgekehrt aus der weiblichen Perspektive, sollen dabei Mut machen, unseren jeweils ganz persönlichen Weg zu gehen, der eben auch anders sein kann als Vater und Mutter oder andere Autoritäten ihn vorgegeben haben, wie wir mit unserm Partner, unserer Partnerin Zutrauen, Treue, Lebendigkeit und Geborgenheit leben.